

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1950)

Heft: 12

Rubrik: Die Skitour des Monats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

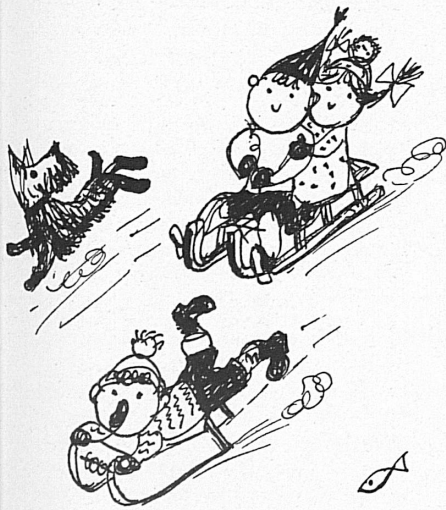
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

signification à cette fête: « La lumière luit dans les ténèbres. »

S'il y a quelque chose de plus beau que Noël, ce sont les semaines qui le précèdent et au cours desquelles refléurît l'atmosphère enfantine de cette fête, son mystère, ses demi-secrets et la joie de préparer des surprises.



Dessin de Hans Fischer.

Le premier dimanche de l'Avent pénètre dans nos maisons l'odeur un peu âpre du sapin; dans son sillage se glisse le léger mais tenace parfum de la pâtisserie que cuisait maman ou grand-mère. Et autour des premières bougies on revoit les « Saint Nicolas » ou les « Rois » d'autrefois précédés de leur porteur d'étoile.

A l'approche de Noël, le soleil commence d'ailleurs à renverser sa course. Lors même que des pieds de neige s'amoncellent sur les toits, se pressent autour des sapins par les nuits de tempête, le soleil, dès qu'il perce les nuages, éblouit la terre. Lugubre auparavant, la vallée respandit maintenant d'une clarté si neuve qu'elle en semble presque inconnue. Triomphe de la clarté repris et multiplié par chaque détail: la barrière du jardin ponctuée de diamants à l'éclat presque aveuglant, l'impondérable dentelle d'argent ourlant l'ombre bleue du sapin sur lequel, malgré la masse sombre de ses branchages, la lumière règne en maître. Le soleil n'a qu'à paraître pour effiloche les nuages en quelques petits mouchoirs aussi charmants que des flocons et teinter tout le jour d'argent et d'azur.

Avec le soir monte une impression de solennité. Derrière la forêt où s'est englouti le soleil, l'horizon s'embrase d'une vaste lueur, comme si les portes du Ciel venaient de s'ouvrir. Longtemps encore un reflet rose rappellera sur la neige le souvenir du jour; avant que celui-ci s'éteigne tout à fait, la première étoile a piqué en tremblant le bleu du firmament et toutes ses sœurs sont venues la rejoindre.

Lumières dans les ténèbres... elles brillent dans toute vie et à chaque époque. Ne nous inquiétons pas outre mesure, malgré les nuages qui se pressent à l'horizon: après les nuits les plus sombres, on a toujours vu poindre l'aube. W. Z.

DIE SKITOUR DES MONATS

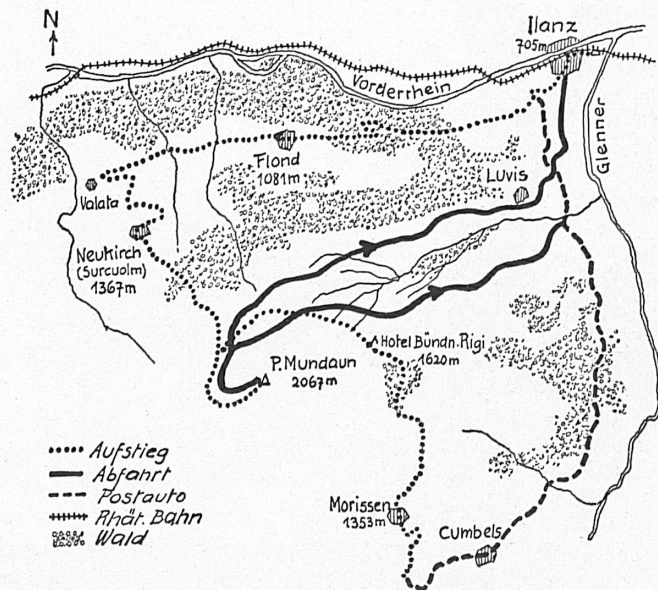
Ilanz - Flond - Neukirch - (oder Morissen - Hotel Bündner Rigi) - Piz Mundaun (2067 m) - Luvis - Ilanz

Im Volksmund heißt man den Piz Mundaun den « Bündner Rigi ». Und auch mit vollem Recht, hat man von dem nur wenig über der Zweitausendergrenze gelegenen Gipfel doch einen überraschend weiten Ausblick. Daß der Mundaun jedoch zugleich ein ausgezeichnete Skiberg ist, weiß man nicht allgemein. Vielleicht trägt die Tatsache mit die Schuld, daß sich bis in die Gegenwart an seinen Hängen weder Skilift noch Funi, überhaupt keine motorisierte Auffahrtsmöglichkeit findet, es wäre denn das eidgenössische Postauto von Ilanz bis nach Cumbels und der Abzweigung nach Morissen.

So stehen uns ab Ilanz zwei Möglichkeiten offen: entweder (mit direktem Anschluß an die Schnellzüge von Zürich - Chur und die Strecke der Rhätischen Bahn) die bequeme Postautoroute, womit wir gleich zehn Kilometer Distanz und 500 m Höhenunterschied gewonnen haben, worauf uns nur noch der landschaftlich ungewöhnlich schöne Aufstieg durch den Escherwald zum Hotel Bündner Rigi (1620 m) bleibt. Oder der sachte ansteigende Weg der Straße nach und über Flond und den Weiler Valata nach Neukirch (Sur-

Obersaxen, dieser eigenartigen deutschsprechenden Enklave, einer uralten Walserkolonie, während sich hinter den sonnseits gelegenen Dörfern Waltensburg, Andest und Brigels die Glarner Grenzberge aufschwingen.

Die Abfahrt folgt zunächst der Aufstiegsspur bis etwa nordwärts des eigentlichen Gipfels, wo wir in ein abwechslungsreiches, hügel- und muldenförmiges Gelände kommen. Und jetzt läßt sich die lange, sozusagen « störungsfreie » Abfahrt deutlich erkennen, die uns — je nach Belieben rechts oder links der Bachtälchenfolge — gegen Luvis und die Talstraße führt. Es sind hier überaus ausgewogene Halden, die ebensowohl zum Schuß wie zum genießerischen Schwingen taugen. Und da sie samt und sonders gegen Nordosten fallen, sind wir gewiß, günstigen Schnee zu treffen. Dazu handelt es sich sozusagen ausschließlich um Weiden, so daß auch im Dezember keine Gefahr hinsichtlich verborgener Blöcke ist. Wer unersättlich ist, kann die Lugnezer Straße überqueren und bis zur untern Talstraße, derjenigen in die Talschaft Vals, seine Schwünge ziehen,



cuolm), wo wir ebenfalls nächtigen können. Wer strengere Fahrten liebt, kann selbstverständlich auch in Ilanz unterkommen und dann das Morgenauto nach Morissen wählen.

Im einen wie im andern Fall packen wir den Piz Mundaun vorteilhaft von Nordwesten an; nur bei ganz sicheren Verhältnissen ist der Anstieg von Südosten in die Kehle zwischen dem Haupt- und dem Vorgipfel anzuraten, weil dort meist im Windschatten eine Menge Schnee angehäuft liegt. Die Route von Norden her birgt zudem ein Überraschungsmoment: Sobald wir auf den Grat gelangen, tut sich auf einen Schlag die wundervolle Schau über die Dörfer im Lugnez gegen die Gipfel vom Piz Riein bis zum Piz Aul und zum Piz Terri auf. Der Blick nach Norden und nach Westen ist freilich nicht minder schön: Unter uns dehnen sich die endlosen Hänge der Terrasse von

so daß uns zuletzt, da wir stark gegen Norden ausbiegen, nur noch ein halber Straßenkilometer bis zu den Mauern der « ersten Stadt am Rhein » bleibt.

Zeiten: Aufstieg Ilanz - Flond - Neukirch: 3—3½ Std. (Aufstieg vom Postautohalt Morissen über Morissen und Escherwald nach Hotel Bündner Rigi: 1½—2 Std.); Aufstieg Neukirch - Piz Mundaun: 2½ Std. (Aufstieg Hotel Rigi - Piz Mundaun: 1½ Std.). — Abfahrt über Luvis nach Ilanz: zirka 1½—2 Std. für mittlere Fahrer.

NB. Die Abfahrt lohnt sich auch für Gäste der Unterkünfte der Terrasse von Obersaxen, z. B. von Meierhof; sie wählen in Ilanz vorteilhaft den Abendzug nach der Station Waltensburg und steigen das reizvolle Waldsträßchen nach Meierhof hinauf. yz.